

## MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Alissa Larkamp © doxs!

### LIEBER PAPA, DEINE TOCHTER

Karoline Rößler (DE 2021, 17 Min.)



**Alter:** ab 16 Jahren

#### Themen:

Eltern-Kind Beziehung, intergenerationale Kommunikation über (Symbol)Politik, Politikdiskurse, Konfliktlösung, Gendern, Gleichberechtigung, Mehrheitsgesellschaft, Teilhabe, Solidarität, Sexismus, Rassismus, Ableismus, Lebensrealitäten, Empathie, Machtstrukturen, Mediennutzung, Rhetorik

#### Kurzbeschreibung:

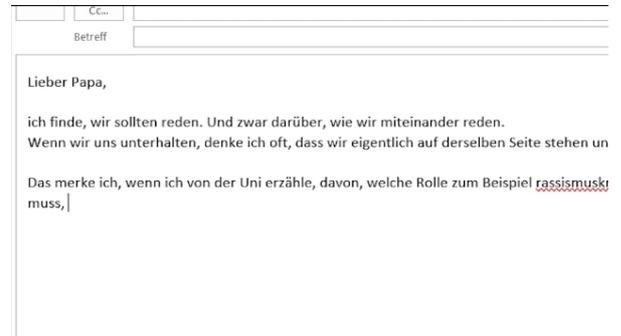
Identitätspolitik? Findet der Vater woke und weltfremd. Gendern ist für ihn nur symbolisches Blabla. „Aber“, hält die Tochter dagegen, „können symbolische Veränderungen, die im Kopf beginnen, nicht auch die Grundlage sein für Veränderungen des Systems?“ Der Ton zwischen Vater und Tochter ist schnell gereizt. Ihre Kommunikation macht sie zu Kontrahent\*innen, obwohl sie in der Sache gar nicht so weit auseinanderliegen. „Ich finde, wir sollten reden. Und zwar darüber, wie wir miteinander reden.“

## Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen in Gruppen oder im Klassenplenum besprochen werden:

### 1. Mit Familie diskutieren

- Habt ihr schonmal mit Freunden oder Familie diskutiert? Um welche Themen ging es dabei?
- Wie geht ihr damit um, wenn eine Person, die ihr sehr schätzt oder liebt, in für euch wichtigen Themen eine andere Meinung hat als ihr?
- Was ist schwierig an der Situation, wenn Kinder ihre Eltern kritisieren oder hinterfragen?



### 2. Die Tochter

DO'S – Wie verhalte ich mich als guter Verbündeter?

- Sei offen und höre zu, lese und informiere Dich
- Sprache „der Community“ übernehmen
- Sei Dir Deiner eigenen Sexismen und Rassismen bewusst!  
Du stehst nicht außerhalb des Systems
- Keine blöden Fragen stellen! Fehler passieren, entschuldige Dich und lerne daraus
- Sei dankbar wenn Dir eine marginalisierte Person etwas erklärt und zweifel diese Erklärung nicht an

DON'TS – Welches Verhalten sollten Verbündete

- Welche Vorstellungen, Einstellungen und Probleme der Tochter konntet ihr erfahren?
- Welchen Vergleich zieht sie zwischen einer Person, die Diskriminierung erfährt und einer Person, die Durst hat? Welche Wahrnehmung des Themas könnt ihr daraus schließen, z.B. in Bezug auf Dringlichkeit und Solidarität?
- Welche Rolle/Macht hat die Sprache dabei für sie?
- Was versteht sie unter dem Begriff „Ally“?

### 3. Der Vater

- Welche Vorstellungen, Einstellungen und Probleme der Tochter konntet ihr erfahren?
- Besteht für ihn ein Handlungsbedarf gegen Diskriminierung? Welche Maßnahmen kritisiert er an seiner Tochter in diesem Zusammenhang?
- Warum wirft er seiner Tochter vor, sie rede nur anstatt zu handeln?
- Wie fühlt er sich mit dem Begriff „Weißer Mann“ und warum?

### 4. Die Argumentationsweise

- Was ist der Unterschied zwischen einer emotionalen und einer sachlichen Argumentationsweise?
- Warum ist es manchmal schwierig, sachlich zu bleiben? Inwiefern kann emotionale Argumentation es erschweren, dass man sich einigt?
- Wie bewertet ihr die Art, wie sie mit ihrem Vater spricht? Argumentiert sie sachlich oder emotional? Ist sie respektvoll oder herablassend? Wie nehmt ihr die Art des Vaters wahr, mit seiner Tochter zu sprechen? Argumentiert er sachlich oder emotional?
- Was hättet ihr euch anderes von der Tochter bzw. dem Vater gewünscht?

## Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

### 1. Die „Ismen“ in unserem Leben

Die Tochter nennt im Film immer wieder Worte, die auf „-ismus“ enden. Wisst ihr was gemeint ist, wenn von „Ismen“ die Rede ist?

- Sammelt in einer Mindmap an der Tafel* eure Definitionen von „Ismen“ und alle Begriffe, die euch mit der Wortendung „-ismus“ einfallen. Welche kennt ihr aus dem Film, welche fallen euch zusätzlich ein?
- Überprüft* anschließend durch eine Internetrecherche, ob ihr mit eurer Definition richtig lagt oder eventuell wichtige Aspekte ausgelassen habt.
- Findet euch in Kleingruppen zusammen*. Jede Gruppe sucht sich einen anderen Begriff aus der Mindmap aus und *erstellt dazu ein Plakat*. Was genau verbirgt sich dahinter? Welche Problematiken hat der „Ismus“ für gesellschaftliche Gleichstellung? Welche Beispiele kennt ihr dafür aus eurem Alltag?
- Stellt euch der Klasse die Plakate vor und diskutiert, welche Strukturen in diesen Begriffen vorhanden sind z.B. in Bezug auf Machtverteilung und Machtsicherung. Was unterscheidet sie und warum scheinen die Strukturen sich hartnäckig zu halten? Wer ist daran interessiert, dass sie sich erhalten?

### 2. Macht der Sprache

In der Dokumentation diskutieren Vater und Tochter viel über Sprache – wie man etwas sagt, was man sagen sollte und welche Worte man besser gar nicht mehr benutzt.

*Bearbeitet die folgenden Aufgaben in Gruppen von 3-4 Schüler\*innen:*

- Sammelt Beispiele* in eurer Sprache, für Begriffe, die ihr kennt, die verwendet werden sollen, anstatt die bislang gebräuchlichen Benennungen (z.B. Schwarze Menschen oder People of Color anstatt farbiger Menschen).

*In dieser Broschüre findet ihr ab Seite 6 ggf. Anregungen:*

[https://www.kiwit.org/media/material-downloads/glossar\\_rassismuskritischersprachgebrauch.pdf](https://www.kiwit.org/media/material-downloads/glossar_rassismuskritischersprachgebrauch.pdf)

- Sind euch Begriffe in der Broschüre aufgefallen, die ihr selbst benutzt und von denen ihr nicht wusstet, dass sie als abwertend verstanden werden können?
- Jede\*r in der Gruppe *entscheidet sich für einen Begriff* und steigt in die *Recherche* ein:
  - Welche Problematik verbirgt sich hinter dem ausgewählten Begriff?
  - Aus welchem Kontext stammt der zuvor verwendete Begriff (Kolonialismus, Eurozentrismus, ...)?
  - Welche Bezeichnung sollte stattdessen verwendet werden und wieso?
  - Von wem kommt der Vorschlag für den neuen Begriff und warum ist das wichtig?
- Diskutiert* warum die Mitsprache über bestimmte Begrifflichkeiten bei den betroffenen Personen liegen sollte bzw. warum es problematisch ist, wenn das nicht so ist?

### 3. Debattierclub zum Thema Gendern

Teilt die Klasse in zwei Gruppen ein. Eine Gruppe nimmt die Rolle des Befürwortenden und die andere Gruppe die Rolle des Nicht-Befürwortenden ein. Ein\*e Schüler\*in wird als Moderator\*in bestimmt.

**Folgende These soll diskutiert werden: Alle sollten gendern.**

- a) Notiert einzeln, was euer Standpunkt in der Genderfrage ist und die Argumente dafür oder dagegen.

Wenn ihr euch unsicher seid, könnt ihr im Internet recherchieren. Wie leitet ihr euer Gespräch mit dem Gegenüber ein? Inwieweit wärt ihr bereit Kompromisse zu machen?

- b) Habt ihr eure Argumente gesammelt, stellt jede Seite drei Experten. Bestimmt eine\*n Moderator\*in, die/der in der Mitte der Gruppen Platz nimmt und beginnt die Debatte. Die anderen Schüler\*innen beobachten die Diskussion und teilen anschließend ihre Beobachtungen. Was hat gut funktioniert? Was hat sich als schwierig herausgestellt? Wie hat sich die Diskussion der Gruppen verändert? Worauf möchtet ihr bei zukünftigen Diskussionen achten?

Warum wollen Männer nicht gendern?

[Web](#) Bilder Neuigkeiten Videos Karten Mehr | Filter Einste

#### Warum wir nicht Gendern - Die Zeit

<https://blog.zeit.de/glashaus/2018/02/07/gendern-schreibweise-geschlecht-maer>

„Warum wir nicht gendern“ Weil es vernünftig ist und man mündigen Bürgern dur wie ein generisches Maskulinum – das wir alle in der Schule hatten – zu versteh minimale Reizunterschiede die sich meinetwegen testen lassen (wenn es denn s

#### Gendern – nie, manchmal, immer?

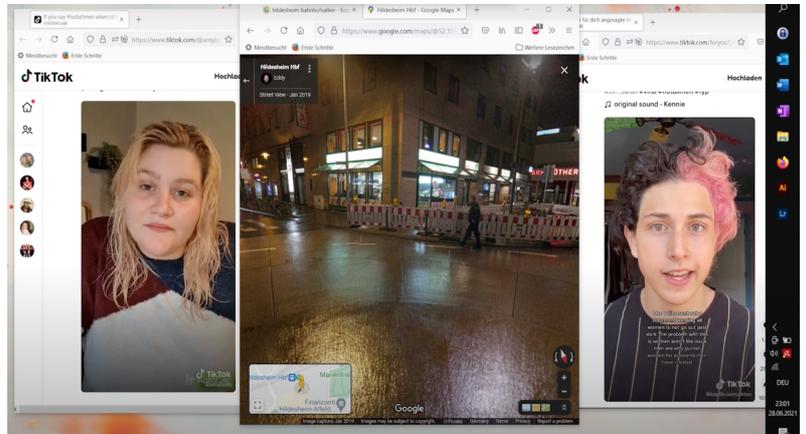
<https://www.berliner-zeitung.de/kultur-vergnuegen/gendern-nie-manchmal-immer>

Denn merkwürdigerweise fühlen Männer sich nicht mitgemeint wenn sie nicht ex

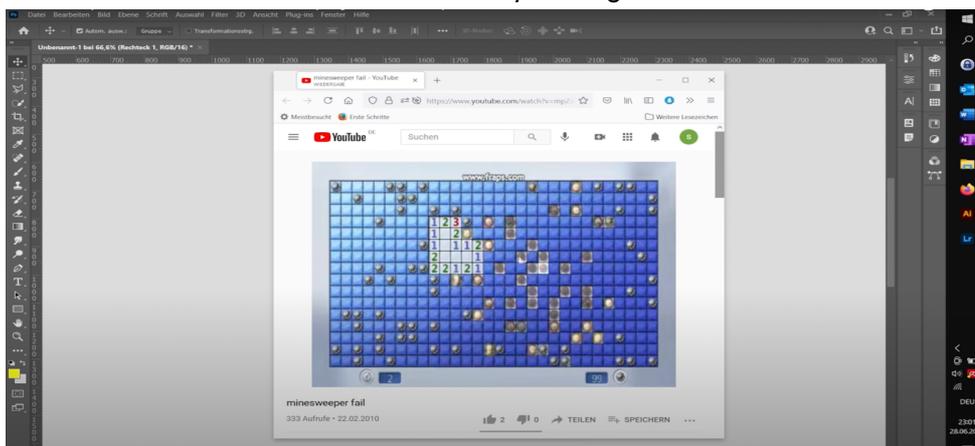
**Arbeitsblatt 3: Filmsprache***Diskutiert die folgenden Aufgaben im Klassenplenum:***1. Bildauswahl**

Manchmal sagt ein Bild mehr als 1000 Worte – und kann uns dazu ganz schön viel über eine Person verraten. Die Tochter ruft während des Films stetig neue Bilder und Videos auf.

- Welche Merkmale auf dem Desktop haben euch etwas über die Tochter verraten?
- Sie spielt zwischendurch immer wieder Youtube- und Instagram-Videos ein. Was an der Art wie sie sich den vielen Themen nähert, kennt ihr von euch, wenn ihr am Rechner sitzt und zu Themen recherchiert? Kenntet ihr die Sendungen/Formate, die sie zeigt?

**2. Symbolik**

Von Minute 10:30-11:40 spricht die **Protagonistin** über die Problematik „*Alter weißer Mann*“. Auf der Bildebene wird ein Video von *Minesweeper* eingeblendet.



- Was wird von der Protagonistin genauer für ein Problem angesprochen?
- Kennt du das Minesweeper Spiel? Worum geht es?
- Was könnte das Video mit dem Telefonat an dieser Stelle zu tun haben?

**3. Reduzierung und Gleichzeitigkeit**

Im Film sehen wir die **Protagonistin** (die zentrale Person im Film), die gleichzeitig die Filmemacherin ist, nicht vor der Kamera. Sie entschied sich dazu, das Gespräch mit ihrem Vater über das Telefon zu führen. Dadurch fehlen beiden Gesprächspartnern, aber auch den Zuschauer\*innen, Mimik und Gestik der Personen.

- Wie verändert das für euch die Wahrnehmung ihres Charakters? Warum könnte sie sich dagegen entschieden haben zumindest sich beim Telefonieren zu filmen? Inwieweit könnte die Darstellung nur eines Gesprächspartners zu Ungleichheiten führen in Bezug darauf, mit wem sich die Zuschauer\*innen mehr identifizieren?

- b) Besonders auffällig ist die **Gleichzeitigkeit** von Inhalten. Wir hören im **Ton** ein Telefonat, während wir auf der **Bildebene** sehen, wie Inhalte online recherchiert werden.  
Worauf habt ihr euch beim Schauen konzentriert? Wart ihr überfordert und wenn ja, wie seid ihr mit dieser Überforderung umgegangen? Und vor dem Hintergrund, dass das eine bewusste Entscheidung der Filmemacherin war: Was seht ihr darin für eine Verbindung zu ihr als Person oder zu dem Thema? Inwiefern könnte die Form geholfen haben ihren Zustand besser zu verstehen?
- c) An dieser Stelle bei Minute 10:25 entscheidet die Filmemacher\*in sich dafür, Bilder und ein Video auf dem Desktop einzublenden. Wie hat das auf euch gewirkt? Welche Stimmung ist bei euch durch die Fotos entstanden? Wie seht ihr die Beziehung der beiden dort dargestellt?
- d) Zeigt die Kombination aus Fotos und Audio etwas von den Gedanken/dem Zwiespalt der Filmemacherin, die sie uns in dem Moment nicht explizit sagt? Was könnte das sein und warum sagt sie es nicht explizit, sondern hat sich dazu entschieden, es auf diese Art und Weise darzustellen?

